

# Korrektur zu Seite 125

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **43 (1949)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aber auch diese Eiche unterliegt dem Naturgesetz des Werdens und Vergehens. Die Entwicklung des Mittelalters steht an ihr nicht still. Politische Umgestaltung und religiöse Revolution erschüttern auch diesen Baum bis ins Mark hinein. Neue Erwerbsverhältnisse hindern die Möglichkeit der Entfaltung und Fortpflanzung. Wie weit biologische Ursachen wie Krankheit, Unfruchtbarkeit und minderwertige Erbanlagen den einen oder andern Ast verkümmern ließen, bleibt uns Geheimnis, das kein Tagebuch lüftet. Noch steht der adelige Baum als beredter Zeuge über mehr als sieben Jahrhunderte. Mit Ausnahme derer von Landenberg hat er alle Ministerialen-Stämme der Ostschweiz überlebt.

---

**Korrektur** zu Seite 125 in : Zur Familiengeschichte der Blarer.

Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Herr alt Nationalrat von Blarer *Karl* und nicht Philipp heißt und daß von Anton, einem ältern Bruder desselben, ein weiterer Stammhalter existiert.

STAERKLE.